

Göttinger Tango-Info

von Ulrike & Eckart Haerter



Der MUSA-Tangosalon.
Räumlich und atmosphärisch die schönste Milonga
Göttingens

Foto: Eric Matthieu

1990 – 2010 : 20 Jahre MUSA-Tangosalon in Göttingen

Ein frohes neues Tangojahr, liebe Leserinnen und Leser! Mit der vorliegenden Nummer geht das Göttinger Tango-Info ins 4. Jahr seines Bestehens. Als online Publikation wird es seit der 1. Nummer 2007 im deutschsprachigen Raum sehr viel und gern gelesen. Der weit überwiegende Teil unserer Artikel ist Themen von globalem Interesse aus der Welt des Tango Argentino gewidmet. Gelegentlich liegt der Schwerpunkt aber auch auf spezifisch göttingischen Tango-Angelegenheiten, wie hier in der Januarnummer des Jahres 2010.



Der argentinische Bandoneonspieler
Miguel Fernández im MUSA-Tango-
salon

Wegen unserer parallel laufenden Kurse und Einzelstunden haben Ulrike und ich meist nicht die Möglichkeit, den Salon länger als 45 Minuten am Abend zu besuchen, und wir sind dann natürlich Gäste wie alle anderen auch. Früher habe ich noch stundenweise ehrenamtlich als DJ gearbeitet. Aber jetzt, nach oftmals 3 oder 4 Unterrichtsstunden ohne Pause, habe ich für den Rest des Abends nur noch das Bedürfnis zu entspannen und etwas zu trinken. Und wenn Ulrike und ich uns dann doch noch einmal aufraffen und einen Tango tanzen, und wenn wir dabei vielleicht auch mal die eine oder andere Figur wiederholen, die normalerweise nicht salongeeignet ist, dann ist der Salon meistens schon fast leer, und wir stören niemand. Und damit komme ich zum Kern meiner Ausführungen.

Wir besitzen mit dem MUSA-Tangosalon die räumlich und atmosphärisch schönste Milonga von Göttingen. Katharina sorgt mit persönlichem Stil, Einsatz und Engagement für ein wirklich sehr angenehmes Ambiente. Jede Tangotänzerin und jeder Tangotänzer sollte sich fragen, was ihr bzw. ihm ein solcher Salon und ein solch grosszügiges Angebot der MUSA wert ist. Wer den MUSA-Salon will, sollte, nein muss, ihn auch so oft wie möglich besuchen! Es gibt nur einen einzigen Grund, den MUSA-Tangosalon weiter zu betreiben, nämlich seinen lebhaften Besuch, der für die MUSA kein Verlustgeschäft bedeutet.

Aber wir wollen den MUSA-Tangosalon, den traditionsreichsten Salon Göttingens, nicht anbieten wie sauer Bier. Das hat diese wunderbare Einrichtung nicht verdient und auch nicht nötig. Die Entwicklung seit Ende November heisst uns ja durchaus hoffen. Besonders am 29. November gab es eine tolle Milonga mit klasse Musik und einer Bombenstimmung.

Was Ulrike und mir im neuen Jahr sehr am Herzen liegt, ist die stärkere Einbindung des MUSA-Tangosalons in den Fokus des Tangogeschehens. Der Salon wurde einst von uns gegründet. Das war 1990. Damals, vor nunmehr fast 20 Jahren, waren wir auch organisatorisch verantwortlich. Wir mussten alles selbst machen, einschliesslich den Abwasch (ohne Geschirrspüler). Anfangs gab es auch noch keine Thekenkraft. Aber längst ist der Salon in die alleinige Betreuung durch die MUSA übergegangen, die selbstverständlich auch die Thekenkraft bezahlt sowie die Reinigung des Raumes, Heizung, Wasserverbrauch, Strom usw.. Und das alles, ohne von den Salonbesuchern Eintritt zu verlangen.

Wegen unserer parallel laufenden Kurse und Einzelstunden haben Ulrike und ich meist nicht die Möglichkeit, den Salon länger als 45



Der argentinische Bandoneon-
spieler Gabriel Rivano im
MUSA-Tangosalon

Auf einer Milonga (dem freien Tangotanz im Salon) gehört es zum normalen Geschehen, dass sich dort Tanzpaare einfinden, die sich in ihrem tänzerischen Level und dem Figurenrepertoire unterscheiden. Das ist auch in Buenos Aires und Montevideo so. Woran das liegt, ist leicht zu verstehen. Es gibt nun mal Paare, die schon viele Jahre lang Tango tanzen und auch solche, die gerade erst angefangen haben. Zudem hat der Tango Argentino kein festgelegtes Figurenrepertoire, und es gibt nicht wie beim Standardtanz ein „Welttanzprogramm“. Das macht ja gerade die Spannung, die Vielfalt und die Freiheit des Tangos aus, dass jedes Paar, das Tango auf höherem Niveau tanzen kann, in letzter Konsequenz seinen nur ihm eigenen Stil tanzt.



Der uruguayische Bandoneonspieler
Hugo Díaz im Musa-Tangosalon

Zu den wunderbaren Eigenschaften des Tango Argentino gehört es, dass es hier nicht primär um das Beherrschen bestimmter Figuren geht, an denen sich bemisst, ob man gut tanzt oder nicht. Figuren werden überall gern gesehen, besonders auch in Argentinien und Uruguay. Doch dort, in der Heimat des Tangos, genießt jedes Tanzpaar, das mit „Corazón“ - mit Herz tanzt, die höchste Anerkennung. Und ob ein Paar mit Herz tanzt, sieht man daran, wie ein Paar beim Tanzen miteinander umgeht; wie das Paar die Figuren und Bewegungen im sensiblen körperlichen Austausch miteinander kreiert, sie im Augenblick des Tanzens, im Einklang mit der Musik improvisiert. Im MUSA-Tangosalon tanzen alle Paare mit *Corazon*. Davon kann man sich jeden Sonntagabend überzeugen.



Das uruguayische Duo Marino Rivero (Bandoneon)
und Gabriela Díaz (Gitarre) im MUSA-Tangosalon
Foto: Heller, GT

Ich möchte besonders die noch weniger erfahrenen Tangotanzpaare und die Neueinsteiger dringend ermutigen, sich so oft wie möglich auf der Tanzfläche des MUSA-Tangosalons zu zeigen. Denn gutes Tangotanz ist schon mit einem Minimum an Figuren möglich. Im Extremfall könnte man sogar einen authentischen Tango nur mit der Base tanzen, der Grundfigur des 40er-Jahre-Tangos, also schon nach der 1. Kursstunde! Und ein solcher, nur mit der Base getanzter Tango, würde je nach Art der Musik, nie gleich, sondern immer faszinierend anders aussehen. Denn der getanzte Tango Argentino ist niemals mechanisch. Das Slow-Slow-Quick-Quick-Slow des europäischen Standardtangos bietet ein Zerrbild des Originals vom Rio de La Plata.

In Buenos Aires sind die traditionsreichsten Milongas zugleich die besten, wie das

Canning. Und so ist es auch in Göttingen. Obwohl Ulrike und ich für den MUSA-Tangosalon nicht mehr „zuständig“ sind, fühlen wir uns mit unserer Gründung natürlich immer noch verbunden und irgendwie mit verantwortlich. Manchmal kann es notwendig werden, bei einer alten Einrichtung über Neuerungen nachzudenken. Andere Organisationsformen könnten neue Möglichkeiten eröffnen. Man könnte wieder Musiker einladen und gelegentlich 20-minütige kostenfreie Miniworkshops zur *Pinta*^{*)} und Musikinterpretation durchführen. Denkbar ist vieles. Vamos a ver – wir werden sehen!

*) Pinta : das typische Bild eines Tangotanzpaares in Haltung, Musikalität und Körpersprache



Der klassische Tangoschritt im MUSA-Tangosalon

Impressum

Göttinger Tango-Info
von Ulrike & Eckart Haerter
Copyright © Eckart Haerter
ISSN 1864-9653 (Printausgabe)
ISSN 1864-9661 (Internetausgabe)
Verantwortlich für den Inhalt: Eckart Haerter
Johannisstrasse 29
37073 Göttingen
Tel.: 0551 – 57883
E-Mail: uye@haerter-tango.de
Website: <http://www.haerter-tango.info>

Titelfoto u. Foto S. 4 © Eric Matthieu, Paris
Fotos S. 2 u. S. 3 oben © Archiv
Foto S. 3 unten © Heller, Göttinger Tageblatt